



PK - Andere Sterne, andere Sitten



ARBEITSHILFE
von Manfred Karsch
www.filmwerk.de



PK – ANDERE STERNE, ANDERE SITTEN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier:

Indien 2014

Spielfilm, 147 Min.

Regie: Rajkumar Hirani

Drehbuch: Rajkumar Hirani, Abhijat Joshi

Produktion: Vinod Chopra Films, Rajkumar Hirani Films, UTV Motion Pictures

Darsteller(innen): Aamir Khan (P.K.), Anushka Sharma (Jagat Janani / Jaggu), Sanjay Dutt (Bhairon Singh), Boman Irani (Cherry Bajwa), Saurabh Shukla (Tapasvi Maharaj), Sushant Singh Rajput (Sarfraz Yousuf), Parikshat Sahni (Jaggus Vater), Amardeep Jha (Jaggus Mutter) u.v.a.

FSK: ab 6

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder

in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

(www.schulreferat-herford.de)

GLIEDERUNG

Auszeichnungen/Preise	S. 02
Kurzcharakteristik	S. 02
Kapitel- bzw. Sequenzüberblick	S. 03
Inhalt und Bearbeitungsvorschläge	S. 04
Sequenz 1	S. 04
Bollywood-Film – ein besonderes Filmgenre	S. 04
Pakistan und Indien – Zwei Nachbarstaaten mit kulturellen und politischen Konflikten	S. 05
Hinduismus und Islam	S. 06
Sequenz 2	S. 07
Sequenz 3	S. 09
Sequenz 4	S. 10
Sequenz 5	S. 11
Links (Stand: 23.11.2015, Auswahl)	S. 12
Weitere Filme beim kfw (Stand: 23.11.2015, Auswahl)	S. 12
Überblick über die Materialien	S. 12
M01-M07	S. 13-22

AUSZEICHNUNGEN/PREISE

Filmfare Awards 2015: Bestes Drehbuch, Beste Story, Beste Dialoge

KURZCHARAKTERISTIK

Ein Raumschiff landet in der indischen Wüste. An Bord PK, ein Außerirdischer von einem anderen Stern. Als PK sein Fernsteuerungs-Amulett gestohlen wird, mit dem er die Erde wieder verlassen kann, begibt er sich auf eine teils abenteuerliche, teils komische Reise durch die Sitten, Rituale, Glaubensgemeinschaften und Gotteshäuser Indiens, immer auf der Suche nach Gott, der ihm nach Auskunft der Menschen angeblich den Verbleib seines Amulett nennen kann. Unterstützt wird er dabei von dem Musiker Bhairon und der Journalisten Jaggu, die als hinduistische Inderin unglücklich in den muslimischen Pakistani Sarfaraz verliebt ist.

Allmählich entdeckt PK, dass ihn die Suche nach Gott in die Irre führt. Am Beispiel des Gurus Sadhu Tapasvis, dem der Dieb das Amulett verkauft hat, muss er erfahren, dass religiöse Gemeinschaften auch ein Geschäft mit der Angst der Menschen betreiben und den Wunsch nach Hoffnung und Sicherheit im Leben ausbeuten. Als PKs Freund Bhairon bei einem Bombenanschlag fundamentalistischer Islamisten getötet wird, tritt PK in einer Talkshow, die Jaggu im Fernsehen moderiert, in einem Rededuell gegen den Guru an und verkündet eine alle Religionen übergreifende Botschaft, in der Nächstenliebe und menschliche Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen. Endlich erhält PK sein Amulett zurück und kann in seine Sternenwelt zurückkehren, nicht ohne vorher auch Jaggu und Sarfaraz wieder zusammen zu bringen.

Mit fast zweieinhalbstündiger Spieldauer ist *PK* ein typischer Bollywoodfilm mit dazugehörigen Tanz- und Gesangseinlagen und einer auf den ersten Blick humorvollen Spielhandlung. In dieser Verpackung transportiert er aber eine Reihe von kritischen Anfragen an den „Religionsbetrieb“, nicht nur in Indien. Hinter PKs Suche nach Gott verbergen sich zentrale theologisch-philosophische und religionswissenschaftliche Fragen:

- Verehren alle Religionen den einen Gott, gibt es eine wahre und viele falsche Religionen?
- Welche Bedeutung haben religiöse Rituale und Gebete?
- Ist Religion ein Geschäft mit der existentiellen Angst des Menschen?

KAPITELÜBERBLICK

Für die Bearbeitung können die siebzehn Kapitel des Films in insgesamt fünf Sequenzen eingeteilt werden, die bestimmten Themen zugeordnet sind:

TIMECODE	KAP. / TITEL
<i>Sequenz 1</i> (00:00 – 20:22)	01: Erste Begegnungen 02: Song <i>Chaar Kadam</i> 03: Eine Frage der Herkunft
<i>Sequenz 2</i> (20:23 – 48:36)	04: Andere Sterne, andere Sitten 05: PKs Geschichte 06: Song <i>Tharki Chokro</i> 07: PK und die Sprache
<i>Sequenz 3</i> (48:37 – 73:31)	08: PK auf der Suche nach Gott 09: Song <i>Bhagwan hai kahan re tu</i> 10: Ein Ende in Sicht
<i>Sequenz 4</i> (73:32 – 104:53)	11: Song <i>Dil Darbadar</i> 12: Falsch verbunden 13: Eine Bewegung kommt ins Rollen
<i>Sequenz 5</i> (104:54 – 146:14)	14: Song <i>Love is a Waste of time</i> 15: Die harte Realität 16: Die richtige Nummer 17: Abspann / Song <i>Nanga Punga Dost</i>

INHALT UND BEARBEITUNGSVORSCHLÄGE

SEQUENZ 1 (00:00 – 20:22)

Kap. 01: Erste Begegnungen

Kap. 02: Song *Chaar Kadam*

Kap. 03: Eine Frage der Herkunft

Der Film beginnt mit einem Blick in den Weltraum. Die Erzählerin Jaggu kündigt die Ankunft eines Außerirdischen an. Mitten in der Wüste (Rajasthan, indischer Bundesstaat mit einer gemeinsamen Grenze von Pakistan und Indien) wird der Außerirdische (später PK, ausgesprochen Peekay, übersetzt „blau bzw. beschwipst“) von seinem Raumschiff abgesetzt. PK ist nackt bis auf ein grünes Amulett, die Fernsteuerung für sein Raumschiff, das er um seinen Hals trägt. Der erste Mensch, den er trifft, stiehlt ihm sein Amulett: Der Dieb hatte ihm sein Amulett gestohlen, mit dem er sein Raumschiff zurückrufen konnte. Ohne diese Art Fernbedienung kam er nicht mehr nach Hause. Er kannte weder unsere Sprache, noch hatte er hier Freunde. Er war allein und voller Angst. Sein einziger Gedanke war: Wie komme ich nun wieder nach Hause?

Zeitgleich – 5.000 km entfernt in Brügge, Belgien - begegnet die Inderin Jaggu dem Pakistani Sarfaraz. Die Hinduistin verliebt sich in den Muslim. Als ihre Familie davon erfährt, kontaktiert der Vater den Familien-Guru Sadhu Tapasvis, der prophezeit, dass der Pakistani Jaggu wieder verlassen wird. In der Kirche wartend erhält Jaggu tatsächlich von einem Jungen einen Brief ausgehändigt, in dem der Verfasser mitteilt, dass er sich von ihr trennt, weil die Kulturen der Familien nicht zueinander passen.

Drei Themenfelder können im Anschluss an die erste Sequenz aus drei DVD-Kapitel vertieft werden: das Genre Bollywood-Film, die gesellschaftlich-politischen Konfliktlagen zwischen Indien und Pakistan sowie schließlich die religiöse Problemkonstellation zwischen Hinduismus und Islam in Indien.

Bollywood-Film – ein besonderes Filmgenre

In Anlehnung an die amerikanische Filmmetropole Hollywood werden die hauptsächlich in Mumbai (früher Bombay) produzierten Hindi-Filme Bollywoodfilme (im Folgenden: BWF) genannt.¹ Jener Name hat in Europa umgangssprachlich nicht selten einen abwertenden Beigeschmack, da mit diesem Genre der Ruf von Unterhaltungsfilm mit schmachtender Liebesromantik, überschwänglichen Tanz- und Gesangeinlagen, Spektakel und Show sowie wenig tiefgehenden Handlungssträngen verbunden ist. *PK* gehört in dieses Genre, nutzt aber seine Ästhetik, Schemata und Filmsprache, um ernsthafte Themen der Gesellschafts- und Religionskritik in eine komische und teilweise satirische Handlung einzubinden. Mit fast 150 Minuten Länge ist er einer der typischen BWFs, die bis zu vier Stunden Spielzeit (Vorführpause beabsichtigt, in *PK* bei Min. 80:25) dauern können und damit an die traditionellen indischen Theateraufführungen angelehnt sind. Zwei weitere Elemente des BWFs tauchen bereits in der Eingangssequenz auf:

- Gesangs- und Tanzeinlagen²: Vom Liebeslied bis zur Disco-Nummer und folkloristischen Elementen gibt es in fast jedem BWF solche Szenen, sie geben dem Film damit eine an Musicals erinnernde Atmosphäre. Während in anderen BWFs diese Einlagen z.T. nicht mit der Handlung verknüpft sind bzw. diese sogar unterbrechen, nutzt *PK* diese Gesangs- und Tanzeinlagen zur Vertiefung der Handlung, d.h. sie interpretieren das Geschehen.

¹ Zum Folgenden siehe u.a. *Bollywood 101 – Eine Einführung in die Geschichte und Ästhetik des Bollywood-Films*: <http://www.jump-cut.de/bollywood101.html>; <https://de.wikipedia.org/wiki/Hindi-Film>; Christiane Grefe, *Träume in Pink, Gold, Orange*: <http://www.zeit.de/2006/39/KS-Bollywood>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Bollywood-Tanz>

Das Liebeslied in Brügge/Belgien in der Eingangssequenz zitiert dazu auch den Stil französischer Chansons und holländischer/belgischer Volksmusik. Später werden – für BWFs typische – Bhangra-Tänze³ und rajasthanische Folkoremotive⁴ in Tanzeinlagen eingeflochten. Das Gebetslied in Kap. 09 erinnert an hinduistische Tempelgesänge.

- „Eine erfolgreiche Produktion soll alle neun Rasas, die traditionell überlieferten Bestandteile indischer Kunst, enthalten: Liebe, Heldentum, Ekel, Komik, Schrecken, Wundersames, Wut, Pathos und Friedvolles.“⁵ Mit diesen Kategorien lässt sich auch *PK* untersuchen. Mit Wundersamem, Liebe und Komik werden bereits drei dieser Elemente in der ersten Sequenz zitiert.

Pakistan und Indien – Zwei Nachbarstaaten mit kulturellen und politischen Konflikten

Du kommst aus der Fremde, wirst du bei mir bleiben?

Mit der ersten Liedeinspielung wird bereits ein Thema des Films angedeutet. Das Grundmotiv – Außerirdischer landet auf der Erde – ist dem Kontext der Science-Fiction-Filme entnommen, am bekanntes wohl *E.T. – Der Außerirdische*⁶: Dem Außerirdischen ist die Rückkehr verwehrt und er muss sich teils komischen, teils gefährlichen Konfrontationen mit dem Leben auf der Erde stellen. Mit Hilfe irdischer Freunde gelingt ihm schließlich die Rückkehr in seine himmlische Welt.

Gerade dieses Motiv „Fremde Welten treffen aufeinander“ wird jedoch in der Eingangssequenz gleich zweimal mit „irdischen Verhältnissen“ gespiegelt:

Außerirdischer trifft Erdbewohner => Inderin trifft Pakistani => Hinduistin trifft Muslim.

Schon der Landeplatz PKs symbolisiert den sich in dieser Spiegelung anbahnenden Konflikt: Rajasthan ist ein indischer Bundesstaat auf der Grenze zwischen Indien und Pakistan und mit einer Bevölkerungsmehrheit von Hindus und einer Minorität von 9 % Muslimen und anderen religiösen Gruppierungen ein Ort kultureller religiöser Konflikte. Für indische Zuschauer(innen) ist der seit Jahrzehnten schwelende politische und religiöse Konflikt zwischen Pakistan und Indien sofort präsent, für europäische Zuschauergruppen braucht es ggf. Erläuterungen:

Die Territorien der heutigen Staaten Pakistan und Indien waren bis 1947 Teile der britischen Kolonialmacht.⁷ Die zwei sich bildenden unabhängigen Staaten wurden zum Teil aus kulturellen, aber auch religiösen Motiven konstituiert, sind also nicht geschichtlich gewachsen, die Grenzen wurden auf der Landkarte gezogen. Das heutige Bangladesch östlich von Indien war zunächst ein Teil Pakistans (unabhängig seit 1971). In Indien leben mehrheitlich Hindus, in Pakistan mehrheitlich Muslime. Seit der Unabhängigkeit kam es insgesamt vier Mal zu Grenzkonflikten zwischen Indien und Pakistan, die beide im Besitz von Atomwaffen sind, um den Anspruch über den Kaschmir, einer Grenzregion, die hauptsächlich im indischen Territorium liegt, zu kleineren Teilen zu Pakistan und China gehört. Im Dezember 2001 stürmte ein vermutlich in Pakistan rekrutiertes Selbstmordkommando das indische Parlament, fünf Attentäter und zwölf weitere Personen starben.⁸ Mit den Terroranschlägen vom November 2008⁹ auf verschiedene Hotels in Mumbai durch vermutlich in Pakistan ausgebildete islamistische Terroristen wurde der Konflikt erneut berührt.

3 <https://de.wikipedia.org/wiki/Bhangra>; vgl. unter diesem Stichwort auch Videosequenzen auf Youtube.

4 <https://de.wikipedia.org/wiki/Rajasthan#Musik>

5 <https://de.wikipedia.org/wiki/Hindi-Film>; siehe auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Rasa_\(Kunst\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Rasa_(Kunst))

6 https://de.wikipedia.org/wiki/E.T._-_Der_Außerirdische

7 Zum Folgenden vgl. <http://www.bpb.de/apuz/31208/der-indisch-pakistanische-konflikt?p=all>;
<https://de.wikipedia.org/wiki/Kaschmir-Konflikt>

8 <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/Indien/anschlag.html>

9 https://de.wikipedia.org/wiki/Anschl%C3%A4ge_am_26._November_2008_in_Mumbai

Hinduismus und Islam

Mit dem entsetzten Ausruf von Jaggus Mutter „Willst du `ne Burka tragen, den Koran lesen?“ deutet sich der nicht nur politische, sondern vielmehr der kulturell-religiöse Hintergrund des Konflikts in gegenseitigen Urteilen und Vorurteilen zwischen Pakistani/Muslime und Indien/Hindus an. Hinter diesen Urteilen und Vorurteilen stehen die Erfahrungen von Vertreibungen und Massakern auf beiden Seiten auf dem Weg in die Unabhängigkeit.¹⁰ Religiös kann grundlegend das Gottesbild als Unterscheidungsmerkmal zwischen Islam und Hinduismus genannt werden: Der Islam beruht auf der Aussage, dass es keinen Gott außer Allah gibt (Monotheismus), während im Hinduismus eine ganze Götterfamilie – die Zahl der Götter in den unterschiedlichen Richtungen und lokalen Traditionen des Hinduismus mit unterschiedlichen Eigenschaften und Aufgaben kann über 3.000 betragen¹¹ - verehrt wird. Unterschiedliche ethische Konsequenzen (unterschiedliche Speisevorschriften u.a.), soziale Verhaltensweisen (hinduistisches Kastenwesen, islamische Kleidungsvorschriften) und Zukunftsvorstellungen (islamischer Auferstehungs-glaube, hinduistische Reinkarnationsvorstellungen) prägen den Alltag.

Der Film unterzieht bereits in der Eingangssequenz diesen Konflikt einer kritischen Reflexion: Indem er – zeitgleich mit der Ankunft PKs – die Begegnung zwischen der Hinduistin / Inderin Jaggu und dem Pakistani/Muslim Sarfaraz nach Europa verlegt, spiegelt er das Motiv des Außerirdischen zurück: In einer anderen Kultur erweisen sich die kulturell-religiösen Gegensätze als nebensächlich, in der Fremde sind sich beide näher als in der Heimat. Das Liebeslied *Chaar Kadam* interpretiert entsprechend:

*Frag nicht nach meinem Namen oder meiner Herkunft, leg alte Gewohnheiten ab.
Geh ein paar Schritte gemeinsam mit mir.
Ohne etwas zu sagen oder groß zu fragen, leg deine Hand in meine
und geh ein paar Schritte mit mir.*

Die Figur des Guru Sadhu Tapasvis mit der Darstellung eines kommerzialisierten Hinduismus und das Verhalten von Jaggus Vater initiieren den nun über weitere zwei Stunden ausgetragenen Konflikt, für dessen Lösung es quasi die außerirdische Hilfe einer Person bedarf, die die Ursachen dieser Auseinandersetzung „von außen“ betrachtet und ihre Absurdität durchschaut. Der Film stieß deshalb nach seiner Uraufführung bei gewaltbereiten Hindus auf Ablehnung, es folgten Angriffe auf Kinos, die den Film zeigten, und auf den Hauptdarsteller Aamir Khan, selbst Muslim, der daraufhin erklären musste, dass er nichts gegen Hindus habe.¹² Nicht ohne Grund beginnt der Film mit einem Hinweis:

Dieser Film ist eine Fiction. Wir haben nicht die Absicht, die Gefühl irgendeines Menschen, einer Gemeinschaft oder Religion zu verletzen. Alle Namen, Charakterdarstellungen und Handlungen in diesem Film sind frei erfunden. Irgendwelche Ähnlichkeiten zu irgendeiner Person, tot oder lebend, sind rein zufällig.¹³

Nicht mit BWF vertraute Zuschauer(innen) benötigen vermutlich einige Zeit, sich in die Formen dieses besonderen Filmgenres einzugewöhnen. Sie sind damit selbst Teil des Geschehens von **PK - Andere Sterne, andere Sitten**, können ihr Befremden äußern und mit Hilfe von Sachinformationen zum BWF abbauen. Auf der inhaltlichen Ebene benötigen manche Zuschauer ggf. einige Sachinformationen, um das Dilemma zwischen Inderin / Pakistani und Hinduistin / Muslim zu verstehen. Nach der Präsentation dieser Sequenz kann eine Zuschauergruppe mit Hilfe von **M01** und **M02** beide Sachverhalte bearbeiten.

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Islam_in_Indien

¹¹ http://www.zeit.de/2007/11/3306_Goetter_die_eine_Gottheit

¹² <http://www.bollywoodmantra.com/news/pk-controversy-aamir-khan-breaks-his-silence-clarifies-issue/16469/>

¹³ *Im Original Englisch, Übersetzung M.K.*

Die Einblendung zu Beginn des Films und der Text des Liebesliedes dienen dabei als Schlüssel zum Verstehen.

SEQUENZ 2 (20:23 – 48:36)

Kap. 04: Andere Sterne, andere Sitten

Kap. 05: PKs Geschichte

Kap. 06: Song *Tharki Chokro*

Kap. 07: PK und die Sprache

Sechs Monate später in Neu Delhi. Jaggu arbeitet inzwischen bei einem Nachrichtensender. In der U-Bahn begegnet sie PK, der Handzettel verteilt, mit denen er den „verschundenen Gott“ sucht. Zwei Wochen später trifft sie PK wieder, als er aus einer Spendenbox in einem Tempel Geld herausfischt und damit für einen Aufruhr sorgt. In der Arrestzelle eines Polizeireviers erzählt PK seine Geschichte: Auf der Suche nach seinem Amulett traf er auf die Tanz- und Gesangsgruppe von Bhairon, und Bhairon führte ihn allmählich in die „Sitten“ dieses Planeten ein. In einem Bordell hält PK sechs Stunden lang die Hände einer Frau und hat nun die Sprache der Menschen erlernt. Als PK Bhairon berichtet, dass ihm sein Amulett gestohlen wurde, rät dieser ihm, nach Neu Delhi zu fahren, um es dort zu suchen.

Brüder, Brüder, wir haben einen schillernden Gast.

Er wirft sich auf alle, ob Mann oder Frau.

Wir kriegen noch Schläge, wir beziehen noch Prügel.

Lass es, lass. Einen dreisten jungen Mann haben wir zu Gast.

Woher kommst du, so bunt gekleidet: Aus Patna, aus Patan oder aus Patiala...

Kennen sie diesen Mann? Hast du keine Adresse oder einen Pass?

Bist du vom Himmel gefallen oder aus der Erde gekrochen?

Ohne Gedächtnis bleibt dir Ärger erspart.

Du bist nichts und niemandem verpflichtet.

Du bist lieb und naiv.

Der Liedtext der Tanzeinlage mit dem typischen Bollywood Shake (Schütteln der Schultern) deutet das Thema dieser Sequenz: Mit Patna im Osten Indiens, Patan im Norden und Patiala im Nordwesten wird die Weite und Größe Indiens beschrieben. Farben dienen in Indien nicht selten als Erkennungszeichen der Herkunft, die Farbe der Kleidung oder des Turbans ordnen Personen bestimmten hinduistischen Kasten (traditionell: Weiß, Rot, Gelb, Schwarz)¹⁴ oder Religionen zu. So wird die Flagge Indiens farbsymbolisch gedeutet (Orange/Safran: Mut, Weiß: Frieden und Vertrauen, Grün: Treue und Ritterlichkeit) oder aber mit den Farben der Religionen (Orange/Safran: Hinduismus, Grün: Islam, Weiß: Farbe der Versöhnung zwischen beiden Religionen, dazu das buddhistische Symbol des Rads der Lehre) in Verbindung gebracht.¹⁵

PKs bunte Kleidung stiftet demnach Verwirrung, denn eine Zuordnung nach Herkunft und Religion ist nicht möglich. Sein Verhalten („Er wirft sich auf alle, ob Mann oder Frau“) könnte zudem als Homosexualität gedeutet werden, die in Indien immer noch tabuisiert wird und sogar unter Strafe gestellt ist, auch wenn seit langem keine Verurteilung mehr erfolgt ist.¹⁶ Dass PK nicht redet, vergrößert die Verwirrung: Schließlich gibt es mehr als 100 Sprachen und zusätzliche Dialekte in Indien, was die Verständigung unter den Volksgruppen nicht gerade leichter macht.

¹⁴ <http://anthrowiki.at/Kaste>; *Der Mann, der PKs Amulett gestohlen hat, trug einen gelben Turban, also ein Mitglied der Vaisyas, der Händler und Landwirte.*

¹⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_Indiens

¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Homosexualität_in_Indien

Abgesehen von den farbenprächtigen Kostümen, die Bhairons Musik- und Tanzgruppe in dieser Sequenz mehrfach wechseln und die diese musikalische Einlage zu einem „Hingucker“ machen, lässt sich eine hintergründige Kritik an Indiens Gesellschaft entdecken, die Menschen nach Herkunft, Aussehen und Religionszugehörigkeit einstuft. Eine solche Beurteilung von Menschen ist aber nicht auf die indische Gesellschaft beschränkt. PK deutet die gesellschaftlichen Eingruppierungen und religiösen Beheimatungen als „Mode“ und in Kap. 13 wird er die Kleiderfrage, die Menschen religiös stigmatisiert, in der Auseinandersetzung mit Guru Sadhu Tapasvis als Vorurteil vollständig entlarven.

Mit **M03** können sich die Zuschauer(innen) mit diesen Themen auseinandersetzen. Dabei wird auch auf das Holi-Fest eingegangen, ein indisches Frühlingsfest, das in den letzten Jahren vermehrt auch in Europa Einzug hält. Bei diesem Fest *überschütten sich* die Teilnehmenden gegenseitig mit in vielen Farben gefärbtem Pulver und symbolisieren damit – für die Zeit des Festes – die Aufhebung der Unterschiede von Kaste, Religion, Geschlecht und gesellschaftlichem Status.¹⁷

SEQUENZ 3 (48:37 – 73:31)

Kap. 08 PK auf der Suche nach Gott

Kap. 09 Song *Bhagwan hai kahan re tu*

Kap. 10 Ein Ende in Sicht

In Neu Delhi mit seinen 15 Millionen Einwohnern erfährt PK, dass ihm auf der Suche nach seinem Amulett nur Gott weiterhelfen kann. Auf der Suche nach „diesem Gott“ beginnt für PK ein Weg durch den Irrgarten der drei Religionen Hinduismus, Islam und Christentum. Er besucht die Gotteshäuser, nimmt an Zeremonien teil, vermischt und vertauscht dabei die religiösen Rituale, was zu Missverständnissen führt und ihn ein ums andere Mal zur Flucht vor den Gläubigen zwingt. Verzweifelt sucht er auf einer Säuglingsstation nach dem „Religionsstempel“, der einen Menschen vielleicht von Geburt an einer bestimmten Religion zuordnet. Er beschließt schließlich, die Götter aller Religion anzubeten.

Nach vielen Schlägen habe ich begriffen, dass es auf der Erde nicht nur einen, sondern viele Götter gibt. Jeder Gott hat seine eigenen Regeln. Und jeder Gott hat seine eigene Firma gegründet. Die Erdlinge nennen sie Religion. Und jede Religion hat ihren eigenen Manager. Jeder Erdling gehört einer Religion an, d.h. er gehört zu einer der Firmen. Und er gehorcht nur dem Gott der einen Firma und nicht einem der anderen. Aber zu welcher Firma gehörte ich? Aber welcher Gott war für mich zuständig? Es wurde langsam Zeit, das herauszufinden.

In einer Werkstatt zur Herstellung hinduistischer Götterstatue klagt er betend sein Scheitern. Als er den Shiva-Darsteller einer Theateraufführung für den „echten Shiva“ hält und ihn verfolgt, gerät er in einer Versammlung von Guru Sadhu Tapasvis, der seine Fernsteuerung besitzt und als eine Offenbarung Shivas anpreist. Als PK sich die Fernsteuerung zurückholen will, wird er von Bodyguards aus der Versammlung geworfen.

Für die Bildungsarbeit mit diesem Film dürfte diese Sequenz neben dem Fernsehduell zwischen PK und dem Guru Sadhu Tapasvis die interessanteste, nachdenklichste und vermutlich auch provokativste des Films sein. PKs naiv erscheinende Suche nach Gott stellt die immer aktuell bleibende nicht nur religionsphilosophische Frage nach der Wahrheit der Religionen im Kontext der religiösen Sinnangebote: *Wer war dieser Gott, alle haben mich an ihn verwiesen?*

¹⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Holi>

Ist es der eine Gott, der auf vielerlei Arten angebetet und verehrt wird? In welcher Form stehen die Religionen in Konkurrenz oder ergänzend zueinander? Führen die Religionen auf unterschiedlichen Wegen zu dem einen Ziel oder gibt es nur den einen richtigen Weg und alle andere Wege führen in Nichts? Und wer entscheidet eigentlich, welcher Religion ein Mensch angehört?

Wie auf viele theologische, philosophische und existentielle Fragen gibt es auch auf diese Fragen keine eindeutigen Antworten, aber gerade dadurch gewinnt die Suche nach Gott, die PK unternimmt, eine besondere Bedeutung: Im Sinne einer performativen Religionsdidaktik ist PKs Weg zu einer Antwort eine Art Probehandeln, bei dem er die Gegensätze der Religionen, die sie voneinander trennen, fragend aufdeckt, gleichzeitig aber eine Gemeinsamkeit aller Religionen im Schöpfungsglauben findet:

Die Erdlinge hatten herausgefunden, wer sie alle geschaffen hatte. Dieser Kerl wohnt unter ihnen und hat überall Häuser. Die Erdlinge kommen mit ihren Problemen zu ihm und gegen ein kleines Honorar hilft er ihnen, sie zu lösen. Dieses Wunder gibt es auf unserem Planeten nicht. Ich konnte es nicht glauben und dachte, das probiere ich mal aus.

Eine ganz besondere Bedeutung hat in dieser Sequenz der Song *Bhagwan hai kahan re tu* (dt.: *O Gott, wo bist du nur?*) der gebetsartig, fast im Stil eines alttestamentlichen Klagepsalms, die vergebliche Suche PKs zusammenfasst. Der Ort des Gesangs, inmitten einer Werkstatt, in der hinduistische Götterstatuen hergestellt werden, gibt dem Text noch eine besondere Bedeutung als mögliche Antwort auf die Frage, die PK dem Devotionalienhändler im Tempel stellt: *Haben sie Gott erschaffen oder Gott sie? – Ich mache nur Ebenbilder von Gott. – Und wozu machen sie die? – Um sie anzubeten, ihnen unsere Sorgen anzuvertrauen.*

Vor der Präsentation dieser Sequenz kann bereits das Arbeitsblatt **M04** ausgeteilt werden, so dass die Beobachtungsaufgabe, mit der die Gottsuche PKs begleitet werden soll, bekannt ist. Nach der Präsentation erarbeiten die Zuschauer die Aufgaben auf M04. Anschließend bilden sich Kleingruppen, die aus der Position aus je einer Religion eine Podiumsdiskussion zu den Thesen vorbereiten:

*Hinduismus, Christentum und Islam – das sind verschiedene Wege, um an Gott zu glauben?
Hinduismus, Christentum und Islam – das sind Wege, um an verschiedene Götter zu glauben?*

In die Diskussion können PKs Fragen auf M05 eingebracht werden, auf die jeder Teilnehmende anschließend eine eigene Antwort formuliert.

SEQUENZ 4 (73:32 – 104:53)

Kap. 11: Song *Dil Darbadar*

Kap. 12: Falsch verbunden

Kap. 13: Eine Bewegung kommt ins Rollen

Jaggu nimmt PK bei sich auf. Der kommt auf die Idee, dass bei allen Religionen ein Kommunikationsproblem zwischen Gott und Menschen bestehe: Die Gebetsrufe werden falsch verbunden!

Dies bringt Jaggu auf die Idee, Guru Sadhu Tapasvis und PK in einer Fernsehshow gegeneinander auftreten zu lassen. Bei einer Veranstaltung des Gurus erläutert PK seine Theorie von der falschen Verbindung zu Gott und bezeichnet ihn als einen Betrüger. PK vermutet hinter dieser falschen Verbindung auch ein Geschäft mit der Angst. Mit einem Versuch vor der Universität von Neu Delhi, wo er einen kleinen Altar baut, an dem dann spontan Studenten beten, niederfallen und Geld spenden, demonstriert er seine Theorie von der Angst:

Der falsche Gott macht Geschäfte mit der Angst. Die so initiierte Bewegung kommt ins Rollen: In Videoclips berichten Menschen unterschiedlicher Religionen von ihren Erfahrungen mit dem Gedanken „Falsch verbunden“.

*Ich bin ein Sternenreisender, weder fromm noch ungläubig.
Sag mir doch, Herr, wo ich mich befinde.
Was soll das Versteckspiel? Bring mich nach Hause, mein Freund.
Mein Herz zieht heimatlos umher.*

PK steht im Regen bzw. wird in den Regen gestellt, als er diese letzten Zeilen seines Gebets singt. *Mein Herz zieht heimatlos umher.* – Der letzte Satz erinnert an Augustinus Worte: *Du hast uns auf dich geschaffen, o Herr, und unser Herz ist ruhelos, bis es Ruhe findet in dir.* Allerdings mit der negativen Konsequenz, dass PKs Herz keine Ruhe findet. Die religionsphilosophische Fragestellung, die in Sequenz 3 entfaltet wird, entwickelt sich in dieser vierten Sequenz zu einer Religionskritik, die sich dann folgend in der letzten Sequenz zu einem neuen Bekenntnis zu einer Religion der Menschenliebe entfaltet, die alle Religionen umschließt. Das Besondere dieser Religionskritik ist, dass sie nicht auf einem Atheismus basiert, sondern sich auf die Geschäftemacherei mit der Religiosität des Menschen konzentriert. Das Bedürfnis der Menschen nach Gewissheit, Hoffnung und Trost wird gerade nicht getadelt, sondern ernst genommen. Die bedrängenden Fragen, die sich aus der Erfahrungen mit Schuld, Krankheit und Tod ergeben, werden von „Managern“ der Religionen rücksichtslos ausgenutzt und sollen hinterfragt werden. „Falsch-verbundene-Religion“ ist ein Spiel und Geschäft mit der Angst der Menschen, das Jaggu als Fernsehmoderatorin kommentiert:

Wenn Gott gewollt hätte, dass wir keine Fragen stellen, dann hätte er uns nicht die Fähigkeit zum logischen Denken gegeben. Wenn die Stellvertreter Gottes keine Antwort mehr wissen, schlagen sie zu und verbreiten Angst.

Diese Religionskritik ist positiv gewendet ein Plädoyer für einen aufgeklärten Umgang mit der eigenen Religion und der eigenen Religiosität. Ritus kontra Nächstenliebe; Kuhmilch als Opfer gespendet statt zur Versorgung von hungernden Kindern genutzt; kein Pilgerweg und kein Gebet in einem noch so entfernten Tempel im Himalaja wiegt die Hilfe und Fürsorge für einen kranken Menschen auf. Den Menschen nicht nach der Kleiderordnung der Religionen beurteilen; Menschen nicht zur Konversion zum anderen Glauben verpflichtet; Mädchen nicht daran hindern, eine Schulausbildung zu absolvieren. So lauten die Kritikpunkte, die der Film anhand von Handyclips präsentiert.

Mit Hilfe von **M06** untersuchen die Zuschauer(innen) diese Sequenz und prüfen, ob die geäußerte Religionskritik nur ein rein indisches Problem ist.

SEQUENZ 5 (104:54 – 146:14)

Kap. 14: Song *Love is a Waste of time*

Kap. 15: Die harte Realität

Kap. 16: Die richtige Nummer

Kap. 17: Abspann / Song *Nanga Punga Dost*

PK hat sich in Jaggu verliebt. Gemeinsam singen sie ein Liebeslied: *Liebe ist reine Zeitverschwendung. Einmal im Leben möchte ich meine Zeit verschwenden.* Als PK Jaggu seine Liebe gesteht, muss er erkennen, dass sie immer noch in Sarfaraz verliebt ist. In der Zwischenzeit stagniert das religiöse Geschäft von Guru Sadhu Tapasvis. Er beschließt, sich dem Fernsehduell mit PK zu stellen.

Bhairon hat den Dieb gestellt, der ihm gesteht, dass er das Amulett für 40.000 Rupien an den Guru verkauft hat. Diese Entdeckung könnte den Guru als Lügner bloßstellen. Doch als Bhairon mit dem Dieb nach Neu Delhi reist, werden beide bei einem terroristischen Bombenanschlag auf dem Bahnhof getötet. PK überlebt, ist jedoch traumatisiert. Ein Lied aus dem Radio kommentiert das Ereignis:

Gott weilt im Himmel und wir auf der Erde. Er blickt nur noch selten zu uns hinab. Gott weilt im Himmel. Er behelligt niemanden mehr. Macht, was ihr wollt, er hält euch nicht auf. All die Plünderungen, all die Bomben...

In der Fernsehsendung „Noch eine Frage“ entlarvt PK den Guru und hält ein Plädoyer für den „richtigen Gott“. Er deckt die falsche Prophezeiung des Gurus bei der Hochzeit von Jaggu und Sarfaraz auf, denn der damalige Brief war nicht von Sarfaraz, sondern von einem anderen Bräutigam und galt einer anderen Braut. Sarafaz und Jaggu finden wieder zueinander und PK kann mit Hilfe seines Amuletts auf seinen Planeten zurückkehren. Doch nach einem Jahr trifft er erneut mit einer Expedition auf der Erde ein.

Die Talkshow am Ende des Films entlarvt nicht nur das Geschäft mit den religiösen Gefühlen und der Angst, sondern ist auch ein gut inszenierter Appell gegen religiösen Fundamentalismus und Terrorismus. Darin wird für indische Zuschauer erkennbar, auf die religiös motivierten Terroranschläge anspielend, welche die indische Gesellschaft betreffen, dass darüber hinaus auch solche Konflikte gemeint sind, die Selbstmordanschläge weltweit verursachen, noch dazu unter Berufung auf Glaube und Gott:

Eine Terrororganisation hat sich zu dem Anschlag bekannt. Sie erklärte: Wer unsere Religion angreift, den erwartet noch viel Schlimmeres. Wir werden unseren Gott und unseren Glauben verteidigen.

Im Text des letzten Liedes wird PKs fast schon zu einer messianischen Retter- bzw. Erlösergestalt stilisiert:

*Ich rannte dem Leben hinterher und bog in neue Wege ein.
Da traf ich auf einen Vagabunden, einen kleinen splitternackten Freund.
Wo kam er her? Wonach suchte er?
Er trank nie einen Schluck und doch sagten alle PK sei blau.
Mal wirkte er wie ein Clown, mal wie ein Gammler.
Mal wie ein Dieb, mal wie ein Tölpel, mal wie ein Professor.
Die Welt war wie von Sinnen, er brachte sie wieder zu Verstand.
Er erschütterte die ganze Welt durch die Fragen, die er stellte.
Er lehrte uns zu lächeln und Kummer zu schlucken.
Er hat uns 1000 Erinnerungen geschenkt. Wie könnten wir ihn je vergessen?
Noch nie ist einer wie er auf Besuch zu uns gekommen*

Mit Arbeitsblatt **M07** wird diese religiöse Botschaft PKs genauer untersucht. Reicht es tatsächlich aus, Religion auf Mitmenschlichkeit zu reduzieren? Oder brauchen Religionen auch die Spiritualität, die sie von anderen Weltanschauungen unterscheiden?

LINKS (STAND: 23.11.2015, AUSWAHL):

ZUM FILM:

<http://www.filmdienst.de/nc/kinokritiken/einzelansicht/pk---andere-sterne--andere-sitten,545835.html>

<http://www.film-rezensionen.de/2015/07/pk-andere-sterne-andere-sitten/>

ZU BOLLYWOOD:

<http://www.bpb.de/internationales/asien/indien/44545/indischer-film>

<http://www.eurasischesmagazin.de/artikel/Die-Traumfabriken-von-Bollywood/105>

http://www.planet-wissen.de/kultur/asien/kalkutta_stadt_der_freude/pwiebollywoodindischeskino100.html

ZUM HINDUISMUS:

<http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/religion/hinduismus-thema-100.html>

<http://www.religionen-entdecken.de/religionen/hinduismus>

ZUM THEMA „INTERRELIGIÖSER DIALOG“:

<http://www.weltethos.de>

WEITERE FILME BEIM KFW (STAND: 23.11.2015, AUSWAHL): HINDUISMUS

Faszination Glaube – Hinduismus

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1142&highlight=21#materials>

Deepa Medhi-Collection: Fire, Earth, Water

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1250>

INTERRELIGIÖSER DIALOG/TOLERANZ

Alles Koscher!

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1862>

Den Menschen so fern

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2418>

Glauben ist alles

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=564>

Von Menschen und Göttern

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1668>

ÜBERBLICK ARBEITSBLÄTTER

M01_S Inderin trifft Pakistani, Hinduistin begegnet Muslim

M01_L Inderin trifft Pakistani, Hinduistin begegnet Muslim

M02 Bollywood

M03 Die Macht der Farben – Kleider machen Leute

M04 Song *O Gott, wo bist Du nur?*

M05 Am Ende der Suche nach Gott

M06_S Falsch verbunden? – Ein Spiel mit der Angst – PKs Religionskritik

M06_L Falsch verbunden? – Ein Spiel mit der Angst – PKs Religionskritik

M07 Welcher Glaube ist der Richtige?

M01_S

Inderin trifft Pakistani, Hinduistin begegnet Muslim

Im europäischen Brügge (Belgien) trifft die Inderin Jaggu den Pakistani Sarfaraz. Sie ist Hinduistin, er ist Muslim. Sie verlieben sich ineinander.

Notiere, welche Probleme zwischen ihnen und ihren Familien auftauchen könnten.



Informiere dich auf <http://www.internationale-konflikte.de/indien.htm> über das Verhältnis zwischen Pakistan und Indien. Welche Geschichte, die Indien und Pakistan verbindet und trennt, steht vermutlich zwischen Jaggu und Sarfaraz. Notiere einige Fakten!

Die Hinduistin Jaggu will den Muslim Sarfaraz heiraten. Warum sind Jaggus Eltern darüber so entsetzt? Beschreibe anhand der folgenden Informationen, welche Schwierigkeiten entstehen können:

- Fromme muslimische Frauen tragen ein Kopftuch, einen Schleier oder sogar eine Ganzkörperverschleierung (Burka).
- 80 % der Inder sind Hindus, 13 % sind Muslime, nur 2 % gehören dem Christentum an.
- Muslime bekennen: Es gibt keinen Gott außer Gott. Und Mohammed ist sein Prophet.
- Hindus glauben, dass ein Mensch nach seinem Tod zu einem neuen Leben erwacht (Reinkarnation).
- In Pakistan sind 96 % der Bevölkerung Muslime. Eine der größten Moscheen der Welt steht im pakistanischen Islamabad.
- Im Hinduismus gibt es mehr als 3.000 Götter, darunter die Wichtigsten Vishnu, Brahma, Shiva, Ganesh. Jeder Gott / jede Göttin hat eine besondere Aufgabe für die Menschen. Für jeden Gott gibt es oft einen eigenen Tempel.
- Muslime glauben an die Auferstehung der Toten.

Der Film beginnt mit folgendem Hinweis:

Dieser Film ist eine Fiction. Wir haben nicht die Absicht, die Gefühl irgendeines Menschen, einer Gemeinschaft oder Religion zu verletzen. Alle Namen, Charakterdarstellungen und Handlungen in diesem Film sind frei erfunden. Irgendwelche Ähnlichkeiten zu irgendeiner Person, tot oder lebend, sind rein zufällig.¹⁸

Diskutiere mit anderen Zuschauern darüber, was du nach dieser Ankündigung über den Inhalt des Films vermutest.

¹⁸ Im Original Englisch, Übersetzung M.K.

M01_L

Inderin trifft Pakistani, Hinduistin begegnet Muslim

Im europäischen Brügge (Belgien) trifft die Inderin Jaggu den Pakistani Sarfaraz. Sie ist Hinduistin, er ist Muslim. Sie verlieben sich ineinander.

Notiere, welche Probleme zwischen ihnen und ihren Familien auftauchen könnten.

**Antwort:**

Zwei Religionen, Islam hat nur einen Gott, Hindus haben viele Götter. Aus unterschiedlichen Ländern. Möchte vielleicht die Familie Jaggu verheiraten? Haben beide Familien die gleiche Sprache?

Informiere dich auf <http://www.internationale-konflikte.de/indien.htm> über das Verhältnis zwischen Pakistan und Indien. Welche Geschichte, die Indien und Pakistan verbindet und trennt, steht vermutlich zwischen Jaggu und Sarfaraz. Notiere einige Fakten!

Beide Staaten waren früher Teil des britischen Weltreiches, erst 1947 eigenständig, aufgeteilt nach Religionen, es gibt Konflikte wegen Kaschmir, Terroranschläge von Islamisten in Neu Delhi und Mumbai.

Die Hinduistin Jaggu will den Muslim Sarfaraz heiraten. Warum sind Jaggus Eltern darüber so entsetzt? Beschreibe anhand der folgenden Informationen, welche Schwierigkeiten entstehen können:

- Fromme muslimische Frauen tragen ein Kopftuch, einen Schleier oder sogar eine Ganzkörperverschleierung (Burka).
- 80 % der Inder sind Hindus, 13 % sind Muslime, nur 2 % gehören dem Christentum an.
- Muslime bekennen: Es gibt keinen Gott außer Gott. Und Mohammed ist sein Prophet.
- Hindus glauben, dass ein Mensch nach seinem Tod zu einem neuen Leben erwacht (Reinkarnation).
- In Pakistan sind 96 % der Bevölkerung Muslime. Eine der größten Moscheen der Welt steht im pakistanischen Islamabad.
- Im Hinduismus gibt es mehr als 3.000 Götter, darunter die Wichtigsten Vishnu, Brahma, Shiva, Ganesh. Jeder Gott / jede Göttin hat eine besondere Aufgabe für die Menschen. Für jeden Gott gibt es oft einen eigenen Tempel.
- Muslime glauben an die Auferstehung der Toten.

Der Film beginnt mit folgendem Hinweis:

Dieser Film ist eine Fiction. Wir haben nicht die Absicht, die Gefühl irgendeines Menschen, einer Gemeinschaft oder Religion zu verletzen. Alle Namen, Charakterdarstellungen und Handlungen in diesem Film sind frei erfunden. Irgendwelche Ähnlichkeiten zu irgendeiner Person, tot oder lebend, sind rein zufällig.¹⁹

Diskutiere mit anderen Zuschauern darüber, was du nach dieser Ankündigung über den Inhalt des Films vermutest.

Der Film macht vielleicht die Religion lächerlich, evtl. schürt er den Konflikt der beiden Staaten?

¹⁹ Im Original Englisch, Übersetzung M.K.

M02

Bollywood

Der Name Bollywood ist aus einem Wortspiel entstanden, dass die Worte **B**ombay und **Hol**lywood miteinander verbindet. Als Bollywood-Filme werden Filme bezeichnet, die in Indiens Filmstudios im Mumbai (früher Bombay) gedreht werden. Dort werden jährlich zwischen 200 und 250 (in Indien insgesamt 700-1000) Filme produziert (Indien hat somit die größte Filmproduktion der Welt).

Hast du schon einmal Bollywood-Filme gesehen? Hast du Gemeinsamkeiten zwischen den Filmen entdecken können? Notiere deine Eindrücke! Kannst du beschreiben, was du an einem Bollywoodfilm schön findest und was dich eher stört?



Ein Bollywoodfilm ist oft sehr lang, meist mehr als zwei Stunden und bis zu vier Stunden Spielzeit. Deshalb gibt es sogar eine angezeigte Pause im Film, in *PK* nach einer Stunde und zwanzig Minuten.

In einem guten Bollywood-Film sollen folgende Eigenschaften und Gefühle wahrgenommen werden, die der traditionellen indischen Kunst entstammen (die sog. Rasas): Liebe, Heldentum, Ekel, Komik, Schrecken, Wundersames, Wut, Pathos und Friedvolles. Kannst du in den ersten zwanzig Minuten schon einige dieser Rasas entdecken? Beschreibe die Szenen!

In fast allen Bollywood-Filmen kommen Tanzszenen und Lieder vor. Manchmal haben diese Tänze und Lieder gar nichts mit der Handlung zu tun. In *PK* vertiefen und deuten sie die Handlung. In den ersten zwanzig Minuten singen Sarfaraz und Jaggu ein Lied. Nimm deine Ergebnisse aus AB M01 und beschreibe, was der Liedtext deuten möchte:

*Frag nicht nach meinem Namen oder meiner Herkunft, lege alte Gewohnheiten ab.
Geh ein paar Schritte gemeinsam mit mir. Ohne etwas zu sagen oder groß zu fragen,
leg deine Hand in meine und geh ein paar Schritte mit mir.*

M03 Die Macht der Farben – oder: Kleider machen Leute

*Brüder, Brüder, wir haben einen schillernden Gast.
 Er wirft sich auf alle, ob Mann oder Frau.
 Wir kriegen noch Schläge, wir beziehen noch Prügel.
 Lass es, lass. Einen dreisten jungen Mann haben wir zu Gast.
 Woher kommst du, so bunt gekleidet:
 Aus Patna, aus Patan oder aus Patiala... Kennen sie diesen Mann?*

Die Tanz- und Gesangsgruppe um Bhairon nimmt mit ihrem Tanzlied die sozialen und gesellschaftlichen Unterschiede in Indien aufs Korn:

1,3 Milliarden Menschen leben in Indien, in Mumbai gibt es 12,5 Millionen Einwohner (21.000 Einwohner pro km², zum Vergleich: in Berlin sind es 3.800 Einwohner pro km²), Patna, Patan und Patiala benennen drei Orte im Osten, Norden und Westen des 3,2 Mio km² Staates. Kann man in diesem Wirrwarr Menschen voneinander unterscheiden?



Traditionell kleideten sich Menschen nach der Kastenzugehörigkeit in besonderen Farben. Die Kasten im Hinduismus ordnen Menschen bestimmten religiösen und sozialen Schichten zu. Farben machen deutlich: Dazu gehöre ich, das bin ich!²⁰
 In Indien gibt es mehr als 100 verschiedene Sprachen und Dialekte.

Und schließlich: Nach dem indischen Strafgesetzbuch ist Homosexualität immer noch strafbar, auch wenn seit Jahren niemand mehr deshalb verurteilt wurde.

Was denkt und fühlt wohl ein Inder, wenn ihm der nicht sprechende PK in folgender Kleidung begegnet. Wie ordnet er ihn ein?



Hat Kleidung und Farbe nur eine Bedeutung in Indien? Überlege, wann du das letzte Mal jemand nach seiner Kleidung, seinem Aussehen oder seiner Sprache eingeschätzt hast?

In Indien gibt es das Holi-Fest, bei dem sich Menschen unterschiedlicher Schichten, Geschlechter und Alters treffen und gegenseitig mit buntem Farbpulver überschütten. Solche Veranstaltungen gibt es inzwischen auch in Deutschland. Überlege, welche Bedeutung dieses Ritual hat!²¹



²⁰ Grafik aus: <http://www.geschichte-lernen.net/geschichte-indiens-anfaenge-vedische-zeit-kastensystem/>

²¹ Bild aus:

https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Holi#/media/File:Holi_celebrations_at_Parque_Villa_Lobos,_2013.jpg

M04

Song O Gott, wo bist du nur

Im folgenden Filmausschnitt begibt sich PK auf die Suche nach Gott. Am Ende wird er folgende Einsicht singen:

Ich hab gehört, du kümmerst dich um die ganze Welt.
 Erhöre auch meine Bitte, ich will zurück nach Hause.
 O Gott, wo bist du nur? O Herr, wo bist du nur?
 Ich habe gehört, du weist verlorenen Seelen den richtigen Weg
 Auch ich bin verloren, ich will zurück nach Hause
 Wo bist du nur?

Soll ich dir Blumen darbieten oder gen Mekka verneigen? Oder tage- und nächtelang beten?

Ich kann dich weder in den Tempeln finden noch in den Kirchen
 Meine Augen sind müde von der Suche nach dir. All die vielen Rituale, ich befolge sie alle.
 Wie viele Millionen Menschen neige ich mein Haupt vor dir.

O Gott, wo bist du nur?
 Du hast viele Namen. Du hast viele Gesichte.
 Es gibt viele Wege, um zu dir zu gelangen. Ich bin jeden Weg gegangen.
 Aber ich habe dich nicht gefunden. Ich verstehe nicht, was du willst
 Ohne nachzudenken oder zu verstehen, mache ich einfach weiter.
 Voller Respekt vor dir nehme ich deine Sturheit hin.
 O Gott, wo bist du nur?



PK geht die Wege der drei Religionen Hinduismus, Christentum und Islam. Entdecke, welche Erfahrungen er macht.

Formuliere anschließend deine Stellungnahme auf die folgende Aussagen:



*Hinduismus, Christentum und Islam –
 das sind verschiedene Wege, um an Gott zu glauben?
 Hinduismus, Christentum und Islam –
 das sind Wege, um an verschiedene Götter zu glauben?*



Ich bin ziemlich durcheinander Gott. Mache ich irgendwas falsch oder warum kommt mein Problem nicht bei dir an? Bitte hilf mir dabei, gib mir einen Rat, bitte.
 Soll ich mit gefalteten Händen zu dir beten oder niederknien und mit der Stirn den Boden berühren. Soll ich dich mit Glockengeläut wecken oder lieber mit Lautsprechern?
 Soll ich Verse auf der Sita, aus dem Koran oder der Bibel zitieren?
 Deine verschiedenen Manager sagen alle was Anderes.
 Der eine sagt, ich soll montags fasten, der andere meint dienstags.
 Einer sagt, ich soll vor Sonnenuntergang essen, ein anderer sagt, ich darf erst danach was essen.
 Einer sagt: Verehere die Kuh! Ein anderer sagt: Opfere sie.
 In den Tempel darf man nur barfuß gehen, in der Kirche aber soll man Schuhe tragen.
 Also was stimmt denn jetzt und was nicht? Ich blick´ da nicht durch. Ich bin ziemlich frustriert, Gott. Ich will nach Hause. Ich tu auch alles, was du willst. Aber bring mich nach Hause.
 Sag doch was, wenigstens einer von euch. Antwortet mir doch, bitte.

Formuliere eine Antwort auf PKs Fragen an Gott:

M06_S Falsch verbunden? – Ein Spiel mit der Angst - PKs Religionskritik

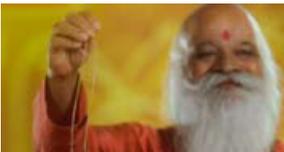


Wenn Gott gewollt hätte, dass wir keine Fragen stellen, dann hätte er uns nicht die Fähigkeit zum logischen Denken gegeben. Wenn die Stellvertreter Gottes keine Antwort mehr wissen, schlagen sie zu und verbreiten Angst.



Ich habe das Spiel nie ganz durchschaut, aber jetzt habe ich es kapiert. Das Wichtigste ist die Angst. Dieser falsche Gott veräppelt uns nicht nur, er nutzt vor allem unsere Angst aus.

In einigen Handyclips zeigt der Film, was mit dem Geschäft mit der Angst gemeint sein kann. Beschreibe, um was es da geht. Ist PKs Kritik berechtigt?



Im Film werden Situationen aus Indien beschrieben. Könntest du Situationen aus unserer Gesellschaft benennen, von denen du sagen würdest: „Da wird ein Geschäft mit unserer Angst gemacht – Falsch verbunden?“ Vielleicht sind es auch nicht immer Situationen, die mit Religion oder Kirche zu tun haben.

06_L Falsch verbunden? – Ein Spiel mit der Angst - PKs Religionskritik



Wenn Gott gewollt hätte, dass wir keine Fragen stellen, dann hätte er uns nicht die Fähigkeit zum logischen Denken gegeben. Wenn die Stellvertreter Gottes keine Antwort mehr wissen, schlagen sie zu und verbreiten Angst.



Ich habe das Spiel nie ganz durchschaut, aber jetzt habe ich es kapiert. Das Wichtigste ist die Angst. Dieser falsche Gott veräppelt uns nicht nur, er nutzt vor allem unsere Angst aus.

In einigen Handyclips zeigt der Film, was mit dem Geschäft mit der Angst gemeint sein kann. Beschreibe, um was es da geht. Ist PKs Kritik berechtigt?



Gurus versuchen, mit Zaubertricks ihre Anhänger auszutricksen. Sie wollen so den Menschen das Geld aus der Tasche ziehen.



Die Forderungen der Religionen wirken manchmal unfreiwillig komisch und gehen an den eigentlichen Problemen vorbei. Dieser Mann soll eine Kuh füttern, damit er einen Job bekommt.



Religionen streiten um ihre Anhänger. Dieser Inder soll zum Christentum konvertieren.



Diese muslimischen Mädchen dürfen keine Schule besuchen.



Die Religionen versprechen so viel.

06_L

Falsch verbunden? – Ein Spiel mit der Angst - PKs Religionskritik

Im Film werden Situationen aus Indien beschrieben. Könntest du Situationen aus unserer Gesellschaft benennen, von denen du sagen würdest: „Da wird ein Geschäft mit unserer Angst gemacht – Falsch verbunden?“ Vielleicht sind es auch nicht immer Situationen, die mit Religion oder Kirche zu tun haben.

Versicherungen und Werbung sind manchmal wie Religionen; Sekten in Europa versprechen auch viel, z.B. Scientology. Man weiß manchmal nicht, ob die Spendengelder auch dorthin kommen, wo sie gebraucht werden.

M07 *Welcher Glaube ist der Richtige?*



Was willst du? Wäre dir eine Welt ohne Religion lieber? ... Wenn du den Menschen ihre Götter nehmen willst, dann musst du ihnen eine Alternative anbieten. ... Falsch verbunden ... sagen, was die richtige Nummer ist.

Ich gebe zu, der Glaube an Gott gibt einem Mut und Kraft um mit den Widrigkeiten des Lebens fertig zu werden, aber ich habe noch eine Frage. Welcher Glaube ist denn der richtige? Alle sagen, es gibt nur einen Gott, ich sage nein. Es gibt zwei, einen der uns erschaffen hat und einen, den ihr erschaffen habt. Ich weiß nichts über den, der uns erschaffen hat. Aber der, den ihr erschaffen habt, der ist genau wie ihr: engstirnig, geldgierig und er macht falsche Versprechungen. Reiche empfängt er sofort, Arme müssen Schlange stehen. Er lässt sich gerne verherrlichen und verbreitet Angst und Hass. Im Gegensatz dazu ist der richtige Gott ganz bescheiden. Glaubt an den Gott, der uns erschaffen hat, nicht an den Doppelgänger Gott, den ihr erschaffen habt. Den schafft ab.

Wir werden Gott beschützen...

Heute hat auch jemand versucht, Gott zu beschützen, dabei ist mein Freund gestorben. Hör endlich auf, Gott zu beschützen. Sonst gibt es auf diesem Planeten bald keine Menschen, nur noch Schuhe.

Ein Muslim hat die Bombe gezündet und ein hinduistischer Guru soll sich jetzt dafür rechtfertigen? Na toll.

Wer ist Hindu und wer ist Muslim? Haben etwa alle einen Stempel? Es ist sind eure Kategorien, nicht die von Gott. Und diese falschen Verbindungen bedeuten für diesen Planeten eine riesengroße Gefahr. Deswegen gibt es Tote, werden Menschen getrennt und weil sie auch Jaggu falsch verbunden haben, wurde sie von Sarfaraz getrennt.

Ist **PK – Andere Sterne, andere Sitten** nur ein unterhaltsamer Bollywood-Film oder hat er eine tiefgreifende religiöse Botschaft?

Nimm noch einmal die Arbeitsblätter M01 und M02 zur Hand und schreibe eine Antwort zu dieser Frage auf, die du mit den anderen Zuschauern diskutierst:



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0
Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13
E-Mail: info@filmwerk.de

